

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

244 (6.10.1871)

Beilage zu Nr. 244 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. Oktober 1871.

Deutschland.

Mülhausen. Die gestern erwähnte Anleihe der Stadt Mülhausen ist bekanntlich seiner Zeit von den Basler Häusern Bischoff zu St. Alban und von Speyer u. s. w. aufgelegt worden und hat allerseits die günstigste Aufnahme gefunden. Die Motive des erwähnten Bundesrätlichen Entschlusses führen aus, daß die Stadt Mülhausen vor dem Kriege eine geordnete Schuld von 1,600,000 Franken hatte und außerdem eine, der Höhe nach wechselnde schwedische Schuld, welche während des Krieges sich auf 1 Million Fr. erhöhte. Da die bisherigen ungünstigen Bedingungen zur Aufnahme einer Anleihe jetzt nach Beendigung des Krieges günstigeren Ausblicken Platz gemacht haben, so hat der Municipalrath von Mülhausen zur Deckung der schwedischen Schuld im Juli d. J. die Aufnahme einer Anleihe von 1 Mill. Fr. beschlossen. Die Einnahmen der Stadt haben die Ausgaben stets um 180,000 bis 200,000 Fr. überstiegen, und die Wiederherstellung dieses günstigen Verhältnisses ist nach dem Kriege mit Sicherheit zu erwarten, so daß finanzielle Schwierigkeiten für Verzinsung und Amortisation der Anleihe nicht zu befürchten sind.

Italien.

Rom, 28. Sept. (Röln. Ztg.) Mgr. Meglia ist mit seiner Stellung unzufrieden, wie er denn dem Kardinal Antonelli unter Anderem erklärte, sein längeres Verbleiben in München unter den gegenwärtigen Verhältnissen könne nur dazu dienen, das Decorum eines apostolischen Nuntius zu beeinträchtigen, da er Vorgängen ruhig zusehen müsse, welche die Autorität und geistliche Machtvollkommenheit Sr. Heil. des Papstes, den er vertritt, zu vernichten drohen. So ist von einer beabsichtigten Abberufung die Rede, allein der Papst selber will noch zuwarten. Daß im Falle der Abberufung Meglia's auch Graf v. Tauffkirchen die Vertretung Bayerns beim Vatikan ausüben würde, wäre nur folgerichtig, als Gesandter des Deutschen Kaisers am römischen Hofe aber würde er bleiben.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 29. Sept. In unserer Presse werden die Zusammenkünfte des Deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich sowie die vertraulichen Unterredungen der beiderseitigen Reichskanzler noch immer lebhaft besprochen. Je weniger Positives bis jetzt über den Inhalt und das Ergebnis dieser Unterredungen verlautet, um so erfinderischer zeigt sich die Konjekturenpolitik in der Auffassung von Vermuthungen aller Art. Dabei legen die ultranationalen Blätter augenscheinlich das Bestreben an den Tag, die Gasteiner und Salzburger Begrenzungen zu verdächtigen. Ihnen genügt die Thatsache einer freundschaftlichen Annäherung Preußens an Oesterreich, um gegen Rußland gezielte Pläne beider Mächte vorzuführen. Und mit wie einfachen Handgriffen wissen sie der Befangenheit ihres Publikums beizukommen! Oesterreich hat Interessen im Orient, die herkömmlich denen Rußlands gegenüber gestellt werden. Wie naheliegend also, an diesem für die große Masse der Leser so geläufigen Punkte einzufangen! Deutschland legt Werth auf die Freundschaft Oesterreichs; folglich verpflichtet es sich, die orientalische Politik des Wiener Kabinetts zu unterstützen; folglich ist ein deutsch-oesterreichisches Bündnis gegen Rußland zu Stande gebracht! In diesem höchst billigen Gedankengange bewegen sich in der That die Beweisführungen unserer nationalen Ultras und überbieten sich zugleich in den seltsamsten Anschwärmungen Deutschlands. Da ist keine Spur mehr von einer unbefangenen Würdigung der Lage. Noch weniger werden die Kundgebungen der beiden beteiligten Mächte in Berücksichtigung gezogen. Der Parteigeist will nun einmal auch wider besseres Wissen die Dinge nach seiner Weise und zu seinen Sonderzwecken tendenziös ausbeuten. Ganz anders ist denn freilich die Auffassung der einschlägigen und vorurtheilsfreien Politiker Rußlands. Sie betrachten die vorliegenden Verhältnisse in ihrer Wirklichkeit und nach ihren natürlichen Konsequenzen. Und da sieht in erster Reihe die Thatsache, daß Deutschland die Sicherung des Friedens erstrebt, weil der Friede seinen wichtigsten Interessen entspricht. Hält man diesen von selbst gegebenen Ausgangspunkt der Monarchen- und Minister-Zusammenkünfte fest, so können auch ohne ausdrückliche Versicherung die Bestrebungen der deutschen Politik in Gastein und Salzburg keine anderen gewesen sein, als eminent friedliche. Eine neue Friedensförderung wird lebhaft von Frankreich geplant. Findet aber Frankreich keinen Bundesgenossen, so dürfte es sich genöthigt sehen, den schon jetzt von ihm so laut ausgerufenen Rachekampf gegen Deutschland zu unterlassen. Während nun Deutschland aus sehr naheliegenden Gründen darauf ausgehen muß, dem französischen Kriegseifer das Finden von Bundesgenossen zu erschweren, sollte es sich Oesterreich nähern, um mit demselben eine Unternehmungspolitik zu vereinbaren, die als Hintergrund Verwicklungen mit Rußland hätte? Ein so widersinniger Einfall kann in der That nur der Tendenzfindungen der „Moskauer Ztg.“ und ihrer Sinnesgenossen entspringen. Unsere verständigen Politiker wissen, daß Deutschland nicht Streit mit Rußland sucht, sondern Werth darauf legt, mit der nordischen Großmacht in Freundschaft zu leben und das Friedensinteresse Rußlands zur angestrebten Mitwirkung an der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens heranzuziehen.

Großbritannien.

London, 3. Okt. Das Schiff „Megara“ wurde von dem Schiff „Malacca“ gerettet. — Die Messerschmiede und Tischler von Sheffield sowie die Leineweber von Boston machen Strike. — Eine Konfessionsammlung von Arbeitern fand in New-Castle statt.

Vermischte Nachrichten.

Zabrze, 30. Sept. Sonntag, 1. Okt., werden hier in der Werkstatthalle des Fabrikbesizers K. B. S., welche derselbe zur Befestigung gestellt hat, der Pfarrer Kaminski aus Kattowitz in polnischer und der Professor Michalis aus Braunsberg in deutscher Sprache religiöse Vorträge halten. Gleichzeitig beabsichtigt man der „Westl. Ztg.“ zufolge eine altkatholische Gemeinde zu konstituieren. Vor Beginn der Vorträge wird Kamincki eine Taufhandlung vornehmen.

K. Ulm, 1. Okt. (Schwäbische Industrie-Ausstellung.) Wie in diesen Blättern bereits berichtet worden ist, haben die Beratungen des Preisgerichts am 26. v. M. unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Präsidenten der k. württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel Dr. v. Steinbeis begonnen. Als zweiter Vorsitzender fungirte Ministerialrath Turban aus Karlsruhe. In seiner höchst interessanten Eröffnungsrede begrüßte der Hr. Präsident die Jurymitglieder aus Bayern, Baden und den hochholzollernschen Landen. Er betonte die Bereitwilligkeit der k. württembergischen Regierung, das wohlgeleitete Werk der schwäbischen Industrie-Ausstellung durch eine offizielle Preisvertheilung zu krönen, und verbreitete sich sodann über die Aufgabe des Preisgerichts und die Prinzipien, welche der Beurtheilung zu Grunde zu legen seien. Von der sonst gebräuchlichen Methode, im Plenum zu berathen und die Antzäge einzelnen Experten zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen, schied man diesmal Umgang genommen, Nüchtern und sicherer erscheinend das umgekehrte Verfahren, die Vorträge der einzelnen Sachverständigen der Würdigung und Beschlußfassung des Plenums vorzulegen. Auf diesem Wege sei am besten das omnähernd zuverlässigste Urtheil zu erzielen. Die Qualität der technischen Leistungen dürfe allein nicht in Betracht kommen; gute und vorzügliche Beschaffenheit der Produkte lohne sich schon im bedürftigsten Maße. Mehr Werth sei auf den Fortschritt zu legen, wie er sich in den Ausstellungsgegenständen und im Geschäftsbetriebe darstelle. Die höchste Berücksichtigung aber erheische die Leistung für das Gemeinwohl und insbesondere die soziale Stellung des Arbeitgebers zum Arbeitnehmer. Wenn der letztere bestrebt sei, die Kraft des Leihenden zu bilden und diesen auf eine höhere Stufe der Leistung zu führen, werden selten Disharmonien entstehen, und der Meister, der nicht nur am Holz und Eisen hobelt und feilt, sondern auch das kostbare Material, die Menschenkraft veredelt, verdiene die größte Anerkennung. Darum zählen die Rummeer welche den humanitären Leistungen und Verdiensten zu kommen, nicht bloß einfach, sondern doppelt. An eine kurze geschichtliche Darstellung der Beschaffenheit der Preismedaillen auf anderen Ausstellungen knüpfte der Redner die Mittheilung, daß die württembergische Regierung zwei Grade der Verdolung und vier verschiedene Medaillen zu ertheilen sich entschlossen habe, ehrenvolle Erwähnung für eine Note, Diplom mit motivirter Verdolung für zwei Noten; bei 3 bis 6 Noten werde die einfache bronzene Medaille; bei 7 bis 10 Noten die silberne Medaille verliehen; auf 11 bis 14 Noten komme die kleine goldene, und auf 15 bis 16 Noten die große goldene Medaille. (Beide letztere, welche — richtiger gesagt — von Bronze sind, aber eine goldene Fassung haben, gelten insbesondere dem Verdienste entschiedenen Fortschritte.) Nach dem Vorstehenden ergriff Ministerialrath Turban aus Karlsruhe das Wort und dankte im Namen seiner Regierung für die Berufung zweier Preisrichter aus Baden; er sprach sodann mit großer Anerkennung über die von dem Verfassenden entworfenen und entwickelten Grundzüge des Verfahrens, welche vollkommen geeignet seien, ein möglichst sicheres und gleichmäßiges Urtheil herbeizuführen.

Hierauf begannen die Beratungen mit der sechsten Abtheilung; sämtliche Ausstellungsgegenstände sind nämlich in sieben große Gruppen eingetheilt. Auf jede kommt ein Berichterstatter und ein Korreferent, welche weitere Sachverhältnisse beizuziehen ermächtigt waren.

In der ersten Abtheilung (Metallarbeiten und Baurequisiten) hatten sich 68, in der zweiten Abtheilung (Maschinen aller Art, Uhren, mathematische und physikalische Apparate) 186, in der dritten Abtheilung (Gegenstände der häuslichen Einrichtung, Möbel- und Hausgeräthe aller Art, Kappaschen etc.) 124, in der vierten Abtheilung (Kunststoffe, Seppinnie, Gewebe und deren Verarbeitung, Bekleidung, Schmuck) 165, in der fünften Abtheilung (Nahrungsmittel und Genußmittel) 113, in der sechsten Abtheilung (Musik) 30 und in der siebenten Abtheilung (Gegenstände der Kunst und Wissenschaft) 108, zusammen 802 Preisbewerber gemeldet. Die Beurtheilung der Leistungen jener Konkurrenten, welche Mitglieder der Jury sind, hat die k. Centralstelle sich vorbehalten.

Nach fünfjähriger Arbeit, deren sich die Jurymitglieder und namentlich die Berichterstatter mit großer Ausdauer und Hingebung unterzogen, erreichten die Beratungen am Samstag Abend ihr Ende. Es herrschte unter den Theilnehmern nur eine Stimme darüber, daß die Verhandlungen, welche mehrmals bis zum späten Abend dauerten, außerordentlich interessant waren und einen durchaus befriedigenden Verlauf nahmen. Die annähernd dem heutigen Verfahren, der württembergischen Gerichte entsprechende Offenheit, welche der Vorsitzende mit Glück und Geschick den Beratungen zu geben wußte, verlieh den Sitzungen einen Grad von Sicherheit, Frölichkeit und Würde, welcher nicht verfehlen wird, bei den Theilnehmern einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wäre es möglich gewesen, die Preisbewerber zu den Verhandlungen einzuladen: sie hätten Vieles gewinnen können und sich überzeugen müssen, daß die k. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Bezug auf die Art, wie sie die Leistungen der Aussteller zur Würdigung brachte, gerechten Anspruch auf volle Anerkennung hat.

An den Schluß der Beratungen knüpfte sich ein Wahl im Gasthof zum Kronprinzen, in dessen Verlauf Sr. Excell. Präsident v. Steinbeis das Wort ergriff. Nur unter dem Zusammenwirken fleißiger Hände und ihrer Aufgabe bewußter Männer, nur unter dem Schutze geordneter bürgerlicher Verhältnisse, sagte der Redner, sei die Industrie-Ausstellung möglich gewesen. Er erinnerte daran, wie Sr. Maj. der Königin Karl dem Gange des Unternehmens vorausgesetzt das lebhafteste Interesse zugewendet und die Ausstellung mit seinem Besuche beehrt habe, wie Hochherlichkeit ein zweites Mal in Begleitung seiner erhabenen Gemahlin hierher gereist sei, und wie Ihre Maj. die Königin ein nicht minder großes Interesse für die Sache kultiviert und mit herzogwindegender Freundlichkeit sich nach den einschlägigen Verhältnissen erkundigt habe. Das hohe Paar unterlasse nichts, was die Arbeitsthätigkeit fördern könne, wie denn auch dem König die Erleichterung des Besuchs der Ausstellung durch die Einführung von Retourkarten zu ermäßigtem Preise zu verdanken sei. Der Hr. Redner gedachte ferner der dankenswerthen Mitwirkung der k. bayerischen Behörden und hochgeachteter Persönlichkeiten, des zweimaligen Besuchs des Staatsraths v. Braun; der schweibischen Aufmerksamkeit, welche der die Werk des Friedens wie des Krieges gleich hoch schätzende Generalmajor v. Dietl für das Unternehmen und namentlich für die Arbeiten der Jury an den Tag gelegt, sowie der Theilnahme, welche die Handels- und Gewerbekammern in Bayern der Sache erwiesen haben. In frischer und dankbarer Erinnerung sei der Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, welcher unvermuthet zur frühesten Morgenstunde hier eingetroffen sei, um seine wohlwollenden Gefanungen für die Interessen der Industrie kundzugeben. Weiter gedachte der Redner noch Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und Seiner erhabenen Hauses, das uns im letzten Kriege so glorreich verteidigt und damit indirekt die Ausstellung möglich gemacht habe, sowie Seiner in Gott ruhenden erhabenen Schwiegereltern, des um das Ausstellungsweesen so hochverdienten Prinzen Albert. Er bringt sodann ein stürmisch erwiedertes Hoch aus auf die erhabenen Regenten und die Regentenfamilien, aus deren Gebieten die Ausstellung besichtigt wurde.

Stadtrath Herrenberger toastirte „unter Theilnahme einer Kollektivbesetzung“ auf die Mitglieder des Preisgerichts; Generalmajor v. Dietl in wenigen trefflichen, aber mit rauschendem Beifall aufgenommenen Worten auf den Präsidenten v. Steinbeis. Letzterer hebt mit Bezug auf die Beurtheilung an den anstehenden Arbeiten der Jury den Unterschied hervor zwischen dem Ausfluß der Pflicht und dem des freien Willens; jener habe die Mitglieder der Centralstelle bestimmt; dieser sei den auswärtigen Mitgliedern aufzuschreiben, so namentlich dem hochverdienten General der bayerischen Armee v. Dietl und dem Vertreter Badens, Ministerialrath Turban. Der Toast des Möbelfabrikanten Förstler galt den geistigen Förderern der Industrie, den Lehrern und Lehrerinnen an den Industrieschulen. Der stilvertretende Ortsvorstand, Stadtrath Schmid, toastirte in Worten des Dankes auf die von auswärtig gekommenen Mitglieder der Jury. Ministerialrath Turban, der sich bei seinem früheren Besuche, wie auch während seiner Betheiligung an den Verhandlungen des Preisgerichts durch seine ausgezeichnete Darstellungsweise, die gewinnende Form seiner Urtheile, wie durch geschickte Vermittlung der Gegensätze sich ungetheilte Sympathie und Verehrung erworben hat, sprach von der politischen Einigung Deutschlands, welcher gewiß auch die notwendige Einigung auf dem Gebiete der Industrie folgen werde. Er bekenne, Deutschland könne von Württemberg lernen, vielleicht könne aber auch Württemberg von Baden etwas gewinnen. In seiner Kooperation mit dem Präsidenten Dr. v. Steinbeis an verschiedenen Orten habe er immer die gründliche Sachkenntnis, die reichen Erfahrungen, sowie das freundnachbarliche Entgegenkommen dieses unermüdbaren Mannes in hohem Maße schätzen gelernt. Er wünscht, daß derselbe seinem Heimatlande und Deutschland noch lange erhalten bleiben und die nächste Gelegenheit ihn wieder auf seinem Plage finden möge. Er läßt die Stadt Ulm, den Vereinigungspunkt zwischen Donau, Jyar und Rhein, leben. Dr. Adam gedenkt der Aussteller und des Volkes, welche die Ausstellung besichtigt, bezw. besucht haben, und freut sich mit seiner Vaterstadt der schönen Erfolge des Unternehmens.

Die Ausstellung, welche in den letzten Tagen trotz der inzwischen eingetretenen regnerischen Witterung härter als je besucht war, wurde heute Nachmittag um 5 Uhr in würdiger Weise unter dem Gelächte der ausgeheilten Gloden, mit Gesang, Orgelspiel und einer ergreifenden Ansprache des Vorsitzenden der Ausstellungscommission, Stadtrath Herrenberger, in der sog. Ausstellungshalle geschlossen.

Hamburg, 2. Okt. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Golfatia“, Kapitän Meier, am 20. vor. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 21 Stunden am 30. Sept. in Bismarck angekommen. Dasselbe überbringt: 136 Passagiere, 130 Briefsäcke, 1150 Ton. Ladung und 34,078 Dollars Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

2. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgs. 7 Uhr	27° 2,2"	+ 8,0	0,86	SW.	b. bed.	Regen
Morgs. 2 "	27° 2,6"	+ 3,7	0,90	"	bedekt	"
Nachts 9 "	27° 4,0"	+ 8,4	0,89	"	b. bed.	trüb.
3. Okt.						
Morgs. 7 Uhr	27° 3,3"	+ 8,3	0,90	SW.	bedekt	Regen
Morgs. 2 "	27° 2,9"	+ 7,3	0,95	"	"	"
Nachts 9 "	27° 4,6"	+ 7,7	0,84	"	"	trüb.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Koenlein.

Anzeige. D. 152. 2. In einem In-
stitut er en Ranges, wo aus
Engländer und Amerikaner sind, würden drei junge
Deutsche von guter Familie unter besonders günstigen
Bedingungen aufgenommen werden.
Anmeldungen besorgt die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre P. H. 1871.

D. 17. 3. Mannheim.
Commisstellenantrag.
Ein jüngerer und gewandter Verkäufer und zugleich
tüchtiger Comptoirist wird für ein Glas- und Por-
zellanwaaren-Geschäft en gros & en detail zu enga-
gieren gesucht.
Franco Offerten mit Referenzen gefälligst zu adre-
siren unter Chiffre A. Z. No. 700 nach Mannheim.

D. 956. 4. Zu verkaufen:
Ein Charcuterie-Geschäft
in einer großen Stadt des Elbthales. Offerten sub
Chiffre M. H. 133 besorgen die Annoncen-Expedition
von **Saasestein & Vogler in Basel.** (H. 3485)

Gerberei-Verkauf.
D. 1. 3. Im Königthal, bester Rindengrund, ist
eine gut eingerichtete Gerberei mit 9 Gruben, den dazu
nöthigen Farben, Rohwolle, Scherer etc. unter günsti-
gen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

D. 75. 2. Karlsruhe.
Trommeln,
nieder, Ordnung, für Militär, Militärvereine,
Feuerwehren etc. mit und ohne Zubehör empfiehlt
Karlsruhe. Wilhelm Riby.
NB. Felle, Saiten, Stöcke, Schrauben, Bandstiere,
Traghaken etc.

D. 120. 2. **Fässer-Verkauf.**
Wegen schneller Räumung eines Kellers sind wein-
grüne Fässer im Gehalt von 3 - 14 Fuder einzeln oder
im Ganzen billig zu verkaufen. Wo? folgt d. Exp. d. Bl.

D. 973. 2. Dissenburg.
Faß-Versteigerung.
Dienstag den 10. Oktober, Vorm.
9 Uhr beginnend, werden in dem
früher Rentamtmann Schröder'schen Hause in Dissen-
burg 30 Stück weingüne Fässer, von 3 bis 21 Ohm,
worunter 12 ovale, sodann 5 Stück Gabelröster von
6 bis 10 Ohm, zwei vollständige Weinstroben und
eine große Partie Faßlager versteigert.
Auskunft erteilt Küfermeister Kiefer.

D. 86. 2. Nr. 1346. Stadt
H. H. l.
**Viegegeschäfts-Ver-
steigerung.**
Aus der Verlassenschaft der F. Ziegler Witwe Joh. G. H.
Ehefrau, Maria Anna, geb. Ebelmann, von hier
werden die Erbtheile wegen am
Montag den 9. Oktober d. J.
Nachmittags 4 Uhr
im Gasthaus zum Stern dahier nachgerannte Viege-
geschäfte zu Eigentum öffentlich versteigert:
1. Ein zu einstufiges Wohnhaus mit Balkenteller, neu
von Stein erbaut.
2. Ein zweistufiges mit gewölbtem Keller von Stein.
3. Beide Wohnhäuser aneinander gebaut, an der Bü-
lertstraße dahier gelegen.
4. Eine einstufige Bad- und Waschküche mit Zimmer-
werkstätte, von Stein und Kieselsteinen.
5. Eine zweistufige Scheuer und Stallung, die Hälfte
von Stein, das übrige von Holz und Kieselsteinen.
6. Ein zweistufiges Ziegelofengebäude, theils von
Stein, theils von Kieselsteinen.
7. Eine einstufige Ziegelofenhütte, Anschlag
10,000 fl.
8. Sodann ein neuerbautes noch nicht vollendetes,
zwei- und ein-halbstufiges Wohnhaus mit gewölbtem
Keller, von Stein; ferner der Platz, worauf die Ge-
bäude stehen, nebst Hofstraße, Gemüse-
und Baumgarten, im Flächengehalt von zusammen 1 Mor-
gen 140 Ruthen, an der Bühlertstraße dahier ge-
legen, neben Weg und Peter Wohlgerath's Witwe,
vorne Straße, hinten Domänenrath. Anschlag
10,000 fl.
9. Sammtliche Gebäulichkeiten mit dem Flächeninhalt
bilden ein geschlossenes Ganze, und sind ihrer vortheil-
haftesten Lage wegen auch noch, nebst der Ziegelbrennerei
zu jedem großen Geschäftsbetriebe besonders geeignet.
10. Ein Viertel 2 Ruthen 9' Weiden im Sädig, neben
Aufführer (Wassergraben) und Philipp Kreidler. An-
schlag 200 fl.
11. Auf der Gemarkung Kappel:
1. Vier Viertel 48 Ruthen 47' Fuß Acker in der Stall-
bühl, einerseits Gemeinde Bühl, andererseits Weg.
Anschlag 550 fl.
2. Drei Viertel 34 Ruthen Acker in der Schmalte,
einerseits Gemeinde Kappel, andererseits Stefan Eisen.
Anschlag 650 fl.
Bühl, den 23. September 1871.
Bürgermeisteramt.
Schlichter.
Frauch, Rathsch.

D. 71. 3. Karlsruhe.
**Zuchtfarren-Ver-
kauf.**
In Groß's Fasanerie-Dekonomie dahier
steht ein 1 1/2-jähriger, überzähliger Zuchtfarren zum
Verkauf.
Karlsruhe, den 29. September 1871.
Groß's Gutverwaltung.

Bezirksamt Eppingen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

421. Jttlingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder
deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs
Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des obenerwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Jttlingen, den 30. September 1871.
Das Pfandgericht:
Gibbert.

Der Vereinigungs-Kommissionär:
Eudwig Gröbte, Rathschreiber.

Ordnungszahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch. Band. Seite.	Pfandbuch. Band. Seite.				
1	17. Mai 1834		III 662	Alt Jakob Ziegler's Ehefrau, Regina, geb. Böll. hier	v. Gemmingen-Gornberg'sches Rent- amt in Redarjimmern	339 17	Richterlich.
2	27. Dec.		691	Jacob Ziegler jung hier	Hanbelsmann Gastroph in Eisingheim	300	Obligation.
3	26. Jan. 1835		710	Bernhard Delander hier	Jonas Benteisen	50	Kaution.
4	27. Juni	IV 188	773	Dieterich Krieb hier	Marr Weil von Berwangen und Bernhard Maifad hier	169	Kaufschilling
5				Johannes Huber hier	Dieselben	208	
6				Dieterich Schumann hier	do.	47	
7				Christof Weber hier	do.	192	
8				Christof Gröbte hier	do.	18	
9				Jacob Graf hier	do.	68	
10				Heinrich Junz hier	do.	19	
11	13. Juli		781	Marr Karlsruher hier	Geinrich Gruner'sche Pflanzung hier	150	Obligation.
12	16. Dec.		846	Jacob Schreyer hier	Johann Ulrich hier	1120	Gesetzlich.
13	2. Febr.			Ludwig Schreyer hier	Dieselbe	382	
14				Wilhelm Kramer hier	do.	76	
15				Gottlieb Bernhard hier	do.	100	
16				Jacob Bernhard hier	do.	100	
17				Dieterich Schreyer hier	do.	173	
18				Dieterich Ripp hier	do.	1101	
19				Georg Ziegler hier	do.	104	
20				Andreas Lang hier	do.	291	
21				Ulrich Gröbte hier	do.	77	
22	16. Dec.		850	Johannes Hill hier	do.	172	
23				Christian Gege hier	do.	190	
24				Dieterich Haufer hier	do.	77	
25				Jacob Arbeiter hier	do.	45	
26				Heinrich Arbeiter hier	do.	45	
27				Mathias Binkle hier	do.	533	
28				Johannes Huber hier	do.	432	
29				Heinrich Geert hier	do.	236	
30				Christof Haut hier	do.	80	
31				Christof Ziegler hier	do.	44	
32				Jacob Ullmer hier	do.	298	
33				Dieterich Schumann hier	do.	84	
34				Frederich Müller hier	do.	88	
35				Johannes Fuchs hier	do.	182	
36				Johannes Schreyer hier	do.	34	
37				Christof Weber hier	do.	40	
38				Gottfried Frank hier	do.	40	
39				Johann Böller hier	do.	49	
40				Georg Münder hier	do.	68	
41				Michael Fritzsche hier	do.	126	
42				Wilhelm Gomer hier	do.	111	
43				Philipp Weissenhof hier	do.	165	
44				Andreas Gomer hier	do.	65	
45				Philipp Fischer hier	do.	104	
46				Michael Ullmer hier	do.	149	
47				Andr. Jak. Ziegler hier	do.	47	
48				Abraham Komich hier	do.	106	
49	29. Febr. 1836	IV	51	Ludwig Kappis hier	Mebrere Gläubiger, unbekannt	355 17	Richterl. Arrondierung.
50	1. Aug.		100	Andr. Stupp Eheleute hier	Josef Gahn in Berwangen	166	Richterlich.
51	19. Juli 1837		232	Adam Schumann hier	Philipp Reichard hier	—	Gesetzlich.
52	25. Juli		246	Georg Verlach hier	Josef Dreifuss in Riechen	—	Richterlich.
53	23. Sept.		478	Christian Wenger hier	Dieterich Schumann hier	95	Kaufschilling
54	1. Dec.		281	Ludwig Schreyer hier	Dieselbe	150	
55	27. Dec.		291	Johann Wolf hier	do.	166	
56	28. Febr. 1838		320	Dieterich Schreyer hier	do.	402	
57	13. März		323	Michael Bachmann Eheleute hier	Moses Jakob Dreifuss in Riechen	—	Richterlich.
58	4. April		341	Jacob Bachmann Eheleute hier	Stadt Heimbürg	—	Gesetzlich.
59	6. Dec.		472	Dieterich Schreyer hier	Christof Kappis hier	100	Kaufschilling
60	13. Dec.		475	Michael Hill hier	Dieselbe	40	
61	31. Dec.	V 110	492	Georg Ziegler hier	do.	80	
62				Christian Wenger hier	do.	80	
63				Johannes Schumann hier	Pfarrer König'sche Vermögensverwal- tung in Gemmingen	770	
64				Michael Bachmann Eheleute hier	Moses Jakob Dreifuss in Riechen	675	Obligation
65				Jacob Bachmann Eheleute hier	Dieselbe	146	Richterlich.
66				Jacob Schumacher Eheleute hier	Georg Jakob Donner in Eppingen	150	Kaufschilling
67				Dieterich Fied hier	Ludwig Ziegler hier	113	Kaution.
68				Gg. Heinrich Fied hier	Dieselbe	36	Kaufschilling.
69				Philipp Fischer hier	do.	107	
70				Frederich Schreyer hier	do.	91	
71				Christof Haut hier	do.	19	
72				Christian Guggolz hier	do.	37	
73				Johannes Bechtel hier	do.	50	
74				Michael Keller jung hier	do.	291	
75				Michael Fritzsche hier	do.	68	
76	4. Jan. 1839		494	Bernhard Ritter hier	Marr Wimpfheimer hier	40	
77			497	Hieronymus Kaufmann hier	Jaak Wimpfheimer hier	334	Richterlich.
78	23. Febr.		540	Philipp Gruner, jetzt Andreas Keller hier	Peter Widenhäuser hier	252	Kaution.
79			592	Johann Ladner's Witwe hier	Großh. Amtskasse in Bretten	639	Richterlich.
80			613	Wilhelm Kramer hier	Christof Kappis hier	153	Richterlich.
81			627	Ludwig Kappis Ehefrau hier	Rentamtman Schlegel in Redar- jimmern	27 50	Kaufschilling.
82			630	Frederich Walch hier	Großh. Amtskasse in Eisingheim	1198 40	Richterlich.
83			34	Frederich Bolz hier	Moses Reichshild in Riechen	23 30	Kaution.
84			38	Mathias Binkle hier	v. Gemmingen-Guttenberg'sches Fi- deikommiss	3000	
85			68	Michael Ullmer hier	Christian Singer hier	—	Obligation.
86				Johannes Schreyer hier	Katharina Waidnrecht hier	—	Gesetzlich.
87				Christof Gröbte hier	Mich. und Wagn. Gröbte hier	—	
88				Remias Bernhard hier	Ludw. und Phil. Bernhard hier	—	
89				Martin Junz hier	Schwib'sche Kinder hier	—	
90				Philipp Schreyer hier	Daniel Weber hier	—	
91				Michael Seydant hier	Elisabetha Guggolz hier	—	
92				Michael Fritzsche hier	August Fritzsche hier	—	
93				Georg Geiert hier	Wilhelm Seib hier	—	
94				Andreas Hill hier	Johannes Fuchs hier	—	
95				Andreas Hoffmann hier	Johannes und Margaretha Schuma- cher hier	—	
96				Heinrich Ebert hier	Jacob Ebert hier	—	
97	26. März		70	Michael Hill hier	Almosenfond hier	115	
98	31. Mai		108	Philipp Ebert hier	Christian Glöcker's Witwe in Redar- juch bei Eisingheim	62	Obligation.
99	2. Mai			Heinrich Ebert hier	Dieselbe	60 30	Kaufschilling.
100				Georg Wendling hier	do.	79	
101				Michael Gröbte hier	do.	153	
102				Jacob Schreyer hier	do.	54	
103				Andreas Hoffmann hier	do.	106	
104				Jacob Bernhard hier	do.	80	
105	8. Juli		144	Marrum Weil jung hier	v. Gemmingen'sches Rentamt in Gem- mingen	120	Richterlich.
106				Andr. Rupp Eheleute hier	Moses Jakob Dreifuss in Riechen	745	Obligation.
107				Marrum Weil jung hier	do.	—	Richterlich.
108	23. Okt.		208	Dieterich Ripp hier	Sabina Fuchs hier	—	Gesetzlich.
109	11. Nov.		224			—	

Übungsjahr	Datum des Eintrags	Stelle des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
		Band.	Seite.				
78	5. Dez. 1840		V. 233	Marum Weill junger hier	Kentamann Beng in Grombach	325	Richterlich. Kaufschilling.
79	17. März 1834	IV	57	Ulrich Schmid hier	Gg. Michael Meisack hier	72	
				Johannes Klein hier	Derselbe	50	30
				Gottlieb Bachmann hier	do.	41	
80	11. Juli		78	Christof Weber hier	Heinrich Rott in Langenbrücken	27	
				Philipp Bruner hier	Derselbe	52	
				Gottlieb Rott hier	do.	98	
				Christoph Rott hier	do.	47	
				Johannes Holz hier	do.	55	
81	2. Aug.		89	Heinrich Funk hier	Jacob Ramba hier	80	
82	22. Aug.		92	Georg Sammler hier	Kath. und C. F. Ziegler hier	90	
83	20. Okt.		98	Phil. Meisenhofer hier	Martin Holz von Sulzfeld	363	
				Johannes Holz hier	Derselbe	37	45
				Max Wimpfheimer hier	do.	6	30
84	16. Okt.		112	Christof Weber hier	Andr. Frey in Sulzfeld	37	45
				Max Wimpfheimer hier	Derselbe	6	30
				Christof Weber hier	do.	6	30
85	3. Jan. 1835		128	Philipp Bruner hier	Michael Kirchner hier	57	30
86	4. Febr.		131	Gottlieb Bernhart hier	Johannes Weber hier	18	
87	11. Febr.		137	Dietrich Schuchmann hier	Jacob Ramba hier	18	30
88	18. Febr.		139	Philipp Klemm hier	Christof Wolf hier	13	30
89			142	Philipp Klemm hier	Johannes Wolf hier	13	30
90	26. Febr.		144	Jacob Graf hier	Derselbe	25	30
91	21. März		147	Friedrich Scheider hier	Johannes Bär hier	313	
92	22. März		150	Andreas Hoffmann hier	Heinrich Kreiter's Wittwe Erben hier	450	
93	8. April		163	Kathias Binkle hier	Jun. Martin Will hier	435	
94	15. April		166	Christof Weber hier	Jacob Ramba hier	25	
95	18. Mai		171	Ludwig Scheider hier	Johannes Bär hier	324	
				Ludwig Scheider hier	Derselbe	141	
				Philipp Fischer hier	do.	33	
				Gottlieb Bachmann hier	do.	406	
96	25. Juni		184	Rar. Karlsruher hier	J. Kob. Meisack hier	42	30
97	1. Juli		193	Christof Weber hier	Joh. Fr. Schale's Erben hier	71	
				Jacob Schmeier hier	Dieselben	129	
				Philipp Bruner hier	do.	145	
				Dietrich Ripp hier	Jacob Meisack hier	33	
98	4. Juli		198	Philipp Ritter hier	Bernhard Ernst in Gochsheim	21	
99	15. Juli		201	Friedrich Schaal hier	Derselbe	45	
100			204	Heinrich Schaal hier	do.	61	
101	1. Okt.		211	Gottlieb Rott hier	Heinr. Rott in Langenbrücken	81	
				Andreas Lang hier	Derselbe	54	
				Karl Schuchmann hier	do.	51	30
102	4. Dez.		237	Georg Gilbert hier	Erb. Fuchs in Verwangen	57	
				Georg Müllner hier	Derselbe	119	
				Jun. Andreas Will hier	do.	4	
				Ludwig Bachmann hier	do.	72	
				Philipp Bruner hier	do.	42	
				Jak. Ulrich Gröble hier	do.	425	
103	19. Febr. 1836		255	Kolles Marum Weill hier	Johannes Weber hier	29	30
104	22. Febr.		260	Christof Weber hier	Joh. Fr. Schale's Erben hier	168	
				Philipp Bruner hier	Dieselben	81	
				Michael Klemm hier	do.	83	
				Michael Will hier	do.	150	
105	1. März		267	Philipp Bruner hier	Stefan Seimansberger in Sulzfeld	66	
106	8. März		269	Rar. Wimpfheimer hier	Katharina und Jakobina Schlotter- bed hier	18	
107			271	Heinrich Schaal hier	Max Wimpfheimer hier	112	
108	16. März		274	Christof Ziegler hier	Katharina Klemm hier	115	
				Dietrich Ripp hier	Derselbe	313	
				Ludwig Scheider hier	do.	46	
				Johannes Will hier	do.	38	
				Johannes Speck hier	do.	28	
				Philipp Klemm hier	do.	28	
				Gg. Michael Gröble hier	do.	57	
109	21. April		279	Ludwig Bachmann hier	Martin Fehlinger in Thairnbach	61	
110	2. Mai		280	Gottlieb Bernhart hier	Friedr. Ad. Heleute in Adelsbosen	153	
				Kathias Binkle hier	Dieselben	100	
				Philipp Fischer hier	do.	160	
				Ludwig Scheider hier	do.	17	
				Georg Ernst hier	do.	45	
				Friedrich Bachmann hier	do.	51	30
				Jacob Holz hier	do.	43	30
				Jacob Bachmann hier	do.	141	
				Dietrich Ripp hier	do.	1450	
111	16. Mai		298	Heinr. und Friedr. Bernhart hier	Christof Kappis hier	1050	
112	27. Mai		301	Ludwig Scheider hier	Joh. Ulrich Heleute hier	145	
113	20. Juni		311	Dietrich Schuchmann hier	Christof Kappis hier	120	
				Heinrich Bruner hier	Derselbe	69	
				Andreas Lang hier	do.	42	
				Jacob Bernhart hier	do.	29	
				Christof Wolf hier	do.	84	
				Friedrich Bachmann hier	do.	29	
				Johannes Heimerding hier	do.	37	
				Johannes Haber hier	do.	34	
				Georg Ziegler hier	do.	20	
				Andreas Ziegler hier	do.	20	
				Johannes Ziegler hier	do.	77	30
				Adam Ziegler hier	do.	42	30
				August Fräule hier	do.	61	
				Dietrich Ripp hier	do.	18	
				Hieronymus Will hier	do.	50	
				Philipp Coert hier	do.	335	
				Jacob Will hier	Johann Wolf's Wittwe hier	335	
114	20. Dez.		339	Heinrich Spranz hier	Jak. Oblander Heleute in Steins- furt	350	
115	3. Dez.		351	Bernhard Oblander hier	Dieselben	350	
116	8. Febr. 1837		408	Gottlieb Rott hier	Gottlieb und Ludwig Bachmann hier	80	
117	9. Febr.		413	Friedrich Bachmann hier	alt Friedrich Gerlach und dessen Kin- der hier	12	
118			417	Daniel Berg hier	Dieselben	12	
				Friedr. Gerlach hier	do.	40	
				Georg Gerlach hier	do.	40	
				Heinrich Bernhart hier	do.	52	
				Ludwig Scheider hier	do.	48	
				Jun. Martin Will hier	alt Johann Will hier	256	
119	4. März		436	Wolf Weill. Schneider hier	Christof Gröble's Kinder hier	100	
120			439	Abraham Hör vom Jungbof	Friedr. Ad. Heleute in Adelsbosen	173	
121	12. April		444	Barwalter Dahn hier	Mich. Bernauer Heleute in Echdnau	535	
122	18. Mai		356	Christoph Wagner hier	Dieselben	288	
				Michael Will hier	do.	355	
				Adam Ziegler hier	do.	150	
				Adam Holz hier	do.	51	
				Christof Wagenet hier	do.	168	
				Philipp Scheider hier	do.	52	
				Peter Stabler hier	do.	130	
				Ludwig Scheider hier	do.	70	
				Christof Ziegler hier	do.	130	
				Georg Koller hier	do.	100	
				August Fräule hier	do.	47	
				Friedr. Gerlach hier	do.	67	
				Ludwig Berg hier	do.	125	
				Georg Müllner hier	do.	335	
				Johannes Luder hier	do.	75	
				Adam Frank hier	do.	360	
				Heinrich Ebert hier	do.	157	
				Aron Gieseler hier	do.		

(Schluß folgt.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

6466. Nr. 6062. Neustadt. Ludwig Meyer von Neustadt hat dahier vorgetragen, daß er laut Grundbucheintrag 2 Fuchert 2 Bierling Acker auf der Spitzhalde, neben dem Bignalweg und Josef Anton Thoma von Mathias Birkle's Erben von Neustadt gekauft habe, auf welcher Liegenschaft laut Grundbuch, Band II. Nr. 74, Seite 253 das Vorzugsrecht des ausstehenden Kaufschillinges von 800 fl. zu Gunsten des Alois Schropp von Neustadt ruhe, von welchem Mathias Birkle den Acker ursprünglich gekauft hatte. Nachdem unterm 15. Juni 1846 der Kaufschilling an Alois Schropp bezahlt worden, dieser aber im Jahre 1849 flüchtig gegangen sei, wird im Wege öffentlicher Ladung Ulrich des Vorzugsrechts begehrt.

Auf diese Klage wird nunmehr Lagfahrt zum Vergleicheversuch anberaumt auf:
Freitag den 29. Dezember d. J.,
Bormittags 9 Uhr,

wogu beide Theile mit dem Anfügen geladen werden, daß man sich wegen des Streitwertes nicht für zu flüchtig erachte, und daß beim Ausbleiben des Vergleichsversuchs die Einlassung verweigert, der Kläger an das Großh. Kreisgericht verwiesen würde. Zugleich erhält der Beklagte die Auflage, einen am Ort des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Bekennnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet wären, an der Gerichtstafel angehängt würden.

Neustadt, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Paltner.

Öffentliche Aufforderungen.

6479. Nr. 15281. Bruchsal. Auf Antrag der Leopold Lambert's Wb. von Obergrombach und gemäß § 684 und §. d. P.O. werden alle Diebstahls- und Pfandbüchsen nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, leibentliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Viertel 18 Ruthen Weinberg im Kehrberg, einerl. Bürgermeister Lindenfelder, anderl. Johannes Schott

1 Viertel 15 Ruth. Acker im Kantengieser, einerl. Peter Anton Lindenfelder, anderl. Karl Konrad.
Der dritte Theil an 4 Viertel 26 Ruth. Acker im Bruchsalter, einerl. Peter Anton Schott, anderl. Jrg. Kaver Lindenfelder.

2 Viertel 5 Ruth. Acker im Steinhausen, einerl. August Hardsch, anderl. Melchior Lindenfelder Wb.
36 Ruth. Acker im Langberg, einerl. Gewann, anderl. Nikolaus Beder.

28 Ruth. Acker im eisernen Stabl, einerl. Peter Lindenfelder Wb., anderl. Simon Liebmann Erben.
2 Viertel 11 Ruth. Acker im Reusch, einerl. Nikolaus Gemel, anderl. Jrg. Kaver Lindenfelder.

1 Viertel 20 Ruth. im Hühlingel, einerl. Jrg. Kaver Lindenfelder, anderl. Nikolaus Gemel.
1 Viertel 7 Ruth. Acker im Hühlingel, einerl. Johann Will, anderl. Josef Peter.

2 Viertel 2 Ruth. Acker im Viehtrieb, einerl. Jrg. Kaver Lindenfelder, anderl. selbst.
1 Viertel 31 Ruth. Acker im Spefenthal, einerl. Jrg. Kaver Lindenfelder.

1 Viertel 4 Ruth. Baum- und Grasgarten im Schaafgarten, einerl. Gewann, anderl. Jrg. Jos. Lindenfelder.
1 Viertel 36 Ruth. Acker im Langberg, einerl. Altmendpfad, anderl. Johannes Cypel Wb.

2 Viertel 19 Ruth. Acker im hinteren Hühlingel, einerl. Peter Jos. Schott, anderl. Anton Wolf.
1 Viertel 10 Ruth. Acker im vorderen Hühlingel, einerl. Jos. Schott, anderl. Jos. Beder.

1 Viertel 4 Ruth. Acker im Hasloch, einerl. Gewann, anderl. selbst.
1 Viertel 20 Ruth. Acker im Hölzer, einerl. Jos. Hölzer, anderl. Mathias Neubert.

27 Ruth. Acker in den Wiesentälern, einerl. Bürgermeiester Lindenfelder, anderl. Johannes Schott.
1 Viertel 15 Ruth. Acker im Spefenthal, einerl. Jos. Schott, anderl. Gewann.

1 Viertel 16 Ruth. Acker im hinteren Wainenberg, einerl. Lorenz Lang, anderl. Jrg. Mathias Golloda.
2 Viertel 15 Ruth. Acker in den Langenessen, neben Adelsb. Konrad und Lorenz Lindenfelder.

3 Viertel 1 Ruth. Acker im Bruchsalter, einerl. Jrg. Anton Lindenfelder und Nikolaus Beder.
1 Viertel 19 Ruth. Acker im Hühlingel, einerl. Rain, anderl. Jos. Schöffler.

1 Viertel 1 Ruth. Acker auf der Ebene, neben der kleinen Hohl und Wilhelm Hohl.
37 Ruth. Acker im Hölzer, einerl. Johann Schott, anderl. selbst.

21 Ruth. Acker im Tiefenthal, einerl. Jos. Schott, anderl. Wilh. Kraut Wb.
2 Viertel 22 Ruth. Acker im Spefenthal, einerl. Johann Schott, anderl. Gewann.

1 Viertel 11 Ruth. Acker in den Langenessen, einerl. Michael Speck Erben, anderl. selbst.
1 Viertel 37 Ruth. Acker dafelbst, einerl. Valentin Laimberth, anderl. der Weg.

1 Viertel 4 Ruth. Acker im Hasloch, neben Johannes Schöffler und selbst.
1 Viertel 28 Ruth. Acker im Hühlingel-Weg, einerl. Weg, anderl. Rain.

1 Viertel 18 Ruth. Acker am Hofmeisener Weg, einerl. Johannes Ritter und Jakob Speck.
24 Ruth. Acker in den langen Wälden, einerl. Peter Schott, anderl. August Neubert.

1 Viertel 15 Ruth. Acker im Ettersberg, einerl. Anton Schott, anderl. Nikolaus Janzer.
39 Ruth. Acker im untern Berg, einerl. Martin Butterer und Anton Wolf.

34 Ruth. Acker in der langen Bach, einerl. Johann Schott und Ludwig Will, sämmtlich Obergrombacher Gemarkung.
1 Viertel 20 Ruth. Wiesen im Welher, Untergrombacher Gemarkung, einerl. selbst, anderl. unbekannt.

1 Viertel 5 Ruth. Acker im Belben, einerl. Wilh. Kraut Wb., anderl. Angewann.
Bruchsal, den 17. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

6481. Nr. 15343. Bruchsal. Auf Antrag des Martin Schwaninger hier und gemäß § 684

und H. D. werden alle diejenigen, welche an dem nachstehenden, auf die hiesige Gemarkung gelegenen Grundstücke besitzen, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche gegenüber dem neuen Erwerber für verloren erklärt werden.

Beschreibung des Grundstücks:
1/2 Acker in der Silbergrube, neben Johann Schwinniger und Math. Heibelbräuer.
Bruchsal, den 28. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

C.475. Nr. 15,864. Bruchsal. Auf Antrag der Barbara Strauß in Oberwiesheim und gemäß § 684 und ff. der B.D. werden alle diejenigen, welche an dem auf der Gemarkung Oberwiesheim gelegenen Grundstücke besitzen von

1 Viertel 1/2 Acker auf den Ehren, eines Michael Bitt, anders Franz Müller in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für verloren erklärt werden.

Bruchsal, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

C.458. Nr. 11,346. Stodach. In Sachen des Kirchenfonds in Heudorf gegen unbekannt Dritte, öffentliche Aufforderung betr.

Nachdem zufolge der diesseitigen Aufforderung vom 5. Juli d. J., Nr. 7752, keinerlei Ansprüche an die bezeichnete Eigenschaft des Kirchenfonds in Heudorf geltend gemacht wurden, so werden dieselben hiermit dem Kirchenfonds gegenüber für erloschen erklärt.

Stodach, den 28. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Hornung.

C.459. Nr. 10,565. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 27. Juni d. J., Nr. 6846, in Nr. 184 dieses Blattes, Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Grundstücke nicht geltend gemacht worden sind, werden solche gegenüber den derzeitigen Besitzern, Jakob Riß und Maria Barbara Riß, geb. Bühler, von Breisach, als erloschen erklärt.

Breisach, den 26. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

C.428. Nr. 10,603. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 27. Juni d. J., in Nr. 187 dieses Blattes, Rechte der darin genannten Art an die dort erwähnten Grundstücke nicht geltend gemacht worden sind, werden solche den derzeitigen Besitzern Michael Scheffel, Barbara Scheffel, ledig, Magdalena Birmele, Witwe des Michael Scheffel von Breisach, gegenüber als erloschen erklärt.

Breisach, den 27. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

C.474. Nr. 15,656. Bruchsal. Christl Feyl von Unterwiesheim gegen unbekannt, Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 22. Juni d. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche, noch fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 25. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

C.420. Nr. 9508. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. Juli d. J., Nr. 7104, eine Anmeldung nicht erfolgte, so werden die dort bezeichneten Rechte und Ansprüche dem Kirchenfonds Bühl gegenüber für erloschen erklärt.

Bühl, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wüller.

C.440. Nr. 14,687. Mosbach. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 23. Jan. l. J., Nr. 374, keine Ansprüche der in derselben bezeichneten Art an den dort aufgeführten Liegenschaften innerhalb der gesetzlichen Frist geltend gemacht worden, so werden die etwa doch bestehenden Ansprüche der Auffordernden gegenüber als erloschen erklärt.

Mosbach, den 20. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schlehner.

Wanten.
C.487. Nr. 16,077. Waldshut. Gegen den Nachlaß des Michael Herzog von Rißnach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigen und Vorzugsvorfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 13. Oktober d. J. früh 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseverwalter und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorgelegte und Ernennung des Masseverwalters und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen darüber wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst

geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Waldshut, den 25. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sofmann.

C.437. Nr. 7870. Ettlingen. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft des Tagelöhners Leopold Heinz in Bruchsalen, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis zur heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettlingen, den 21. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Richard.

C.422. Karlsruhe. Werden alle diejenigen, welche in der Gant des Johann Friedrich Hilberseimer dahier die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Masse unterlassen haben, vor derselben ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 26. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

C.432. Nr. 28,174. Heilbronn. In der Gant gegen Tuchmacher Adam Blad von Schöna werden alle Gläubiger, welche heute nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heilbronn, den 28. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wed.

C.477. Nr. 10,766. Sinshelm. Die Gant des Haal Hirsch Oppenheimer von Reibenstein betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinshelm, den 28. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Vermögensabsonderungen.
C.433. Nr. 2836. Civil-Kammer. Freiburg. Die Ehefrau des Karl Maier von Oberbäumen, Margaretha, geb. Bell, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung eingereicht und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf dieselbe auf

Montag den 11. Dezember d. J., Vormittag 8 1/2 Uhr, anberaumt, wovon die Gläubiger des Ehemannes in Kenntnis gesetzt werden.

Freiburg, den 27. September 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Hillern.

C.463. Nr. 3589. Offenburg. Die Ehefrau des Isaak Hammele, Nanette, geb. Frank, von Bodersweier hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur Verhandlung ist Tagfahrt anberaumt worden auf Mittwoch den 8. November d. J., Morgens 9 Uhr, was hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger des Beklagten gebracht wird.

Offenburg, den 20. September 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer.
Faller.

C.455. Nr. 3591. Offenburg. In Sachen der Ehefrau des Leo Vaaler, Bertha, geb. Krebs, von Wimbislag, K.L., gegen ihren Ehemann von de, Peltl, Vermögensabsonderung betr., wurde die Klagenge Ehefrau durch Urteil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes, unter Verfallung des Legaters in die Kosten, abzufordern; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger des Beklagten bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 19. September 1871.
Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer. R. v. Stöffer. Saur.

C.431. Nr. 5989. Neustadt. Die Gant gegen Leopold Koch von Urach betr.

Wird zwischen dem Gantmann und dessen Ehefrau die Vermögensabsonderung ausgesprochen.

Neustadt, den 22. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Latterner.

Entmündigungen.
C.427. Nr. 10,555. Breisach. Maria Barbara Schilling, ledig, von Oberriemlingen wurde wegen bleibenden Zustandes von Wahn Sinn entmündigt und für dieselbe Franz Anton Schilling, Landwirt von da, als Vormund aufgestellt.

Breisach, den 27. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

C.430. Nr. 12,622. Schwetzingen. Die Entmündigung der Susanna Wörns, ledig, in Neudorf betr.

Susanna Wörns, ledig, von Neudorf wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und ist die Johanna Frei, Landwirtin von Neudorf, als Vormund bestellt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Schwetzingen, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Saur.

Erbenverfügungen.
C.450.2. Nr. 6939. Achern. Die Witwe des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Josef Friedrich, Katharina, geb. Bluff, hat um Ein-

weisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen zwei Monaten Einsprache dagegen erhoben wird.

Achern, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Himmel.

C.469. Karlsruhe. Die Witwe des Josef Hall, Privatmaier, früher Waffabrikanten hier, Louise, geb. Gahner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Einige Einsprüche sind binnen 4 Wochen hier vorzutragen.

Karlsruhe, den 29. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

C.482. Nr. 7290. Oberkirch. Die Witwe der Schuster Anton Wirth junger Witwe von Zusenhofen, Barbara, geb. Förger, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr.

Auf die öffentliche Aufforderung vom 20. Juni d. J., Nr. 4509, ist eine Einsprache nicht erfolgt und die begebte Einweisung wird deshalb hiermit verweigert.

Oberkirch, den 3. Oktober 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Ervervollziehungen.
C.471. Geroldsau. Simon Feyer von Geroldsau bei Fohbach, geboren den 24. März 1830, der sich im Jahr 1851 nach Nordamerika begeben haben soll, ist zur Erbschaft seines am 19. Juli d. J. zu Geroldsau verstorbenen Vaters Georg Feyer, Kellner, kraft Gesetzes berufen.

Da sein Aufenthalt dahier nicht bekannt ist, so wird derselbe zur Vermögensaufnahme und zu den Erbteilungsverhandlungen mit dem Ansuchen hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn er innerhalb 3 Monaten nicht erscheint, die Erbschaft lediglich dem zugeteilt werden wird, welchen sie zufällt, wenn er, der Vorgelebene, zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Geroldsau, den 2. Oktober 1871.
Der Großh. Notar
Wiesler.

C.470. Doe. Die Kinder des Fidel Peter von Doe, Anton, Paul, Fidel, Michael und Andreas Peter, welche nach Amerika ausgewandert, und deren Aufenthalt unbekannt ist, sind zur Erbschaft des am 12. April 1871 verstorbenen ledigen Jakob Peter von Doe berufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb

drei Monaten zur Empfangnahme ihrer Erbschaft anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denen zugewiesen wird, welchen sie zufällt, wenn sie nicht mehr am Leben wären.

Doe, den 29. September 1871.
Der Großh. Notar
W. F. F. F.

Handlungsbeiträge.
C.467. Nr. 23,165/23,172. Freiburg. Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 23,165/23,172 ist unter D. 3. 18 des Firmenregisters dahier die Erlösung der Firma Fr. Kav. Wangler in Freiburg und unter D. 3. 286 die Anmeldung der Firma Franz Jos. Scheuble (vormals Fr. Kav. Wangler) in Freiburg, deren Inhaber der ledige Kaufmann Franz Josef Scheuble ist, eingetragen worden.

Freiburg, den 30. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

C.485. Nr. 15,818. Waldshut. Unterm heutigen wurde in das Genossenschaftsregister sub Nr. 1 eingetragen:

„Vorkaufverein Waldshut, eingetragene Genossenschaft.“

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 1. Juni 1867 abgeschlossen und am 13. August d. J. auf Grund des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868 geändert.

Die Genossenschaft hat die bezeichnete Firma und ihren Sitz in Waldshut; ihr Zweck besteht darin, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Betrieb der hierzu geeigneten Geschäfte zu fördern. Die von ihr ausgehenden Beschlüsse werden durch die Mitglieder der hiesigen Genossenschaft durch gemeinschaftlichen Beschluss der Mitglieder der hiesigen Genossenschaft genehmigt. Auf gleiche Weise werden die Willens- erklärungen des Vorstandes genehmigt.

Letztere bilden gegenwärtig: Handelsmann Rudolf Bayer als Direktor, Handelsmann Heinrich Stüble als Gegenbuchführer und Drehermeister Anton Tanner als Kassier, sämtliche dahier wohnhaft.

Das Verzeichnis der übrigen Genossenschaftler kann jeder Zeit dahier eingesehen werden.

Waldshut, den 14. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sofmann.

C.454. Nr. 10,828. Lahr. Zu D. 3. 12 des Gesellschaftsregisters, die Firma „M. Schott“ betr., wurde heute eingetragen, daß nach dem kürzlich erfolgten Ableben des Gesellschafters Friedrich Schott unterm 1. d. Mts. an seine Stelle sein Sohn gleichen Namens in die Gesellschaft eintrat, welche unter der gleichen Firma fortbesteht und nunmehr zu Gesellschaftern hat:

1) Emil Schott, Kaufmann in Lahr.
2) Friedrich Schott, Kaufmann in Lahr.

Jeder Gesellschaftler ist zur Vertretung der Firma ermächtigt.

Nach dem Ehevertrag des Emil Schott, d. d. Lahr den 18. August 1862 mit Sophie Salomea Matt, Witwe, geb. Gähler von da, wird jeder Teil 100 fl. in die Gemeinschaft, während alles übrige beiderseitige Fährnisbringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliengenschaftet erklärt wird.

Lahr, den 23. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
In Stellvertretung:
Wilfens.

C.461. Nr. 9615. Sinshelm. Die Führung des Gesellschaftsregisters betr.

In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde zu

D. 3. 8 eingetragen: Die Gesellschaft Gebirgs Dächlermeister in Reibenstein ist aufgelöst.

Sinshelm, den 30. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Stratrechtspflege.
Kontungen und Forderungen.

C.434. 29. Division. J. N. 5887. Offenburg. Der Grenadier d. 8. II. bad. Grenadierregiments Kaiser Wilhelm Nr. 110. Karl Schüle von Reingbach, Amts Lahr, welcher sich bei Ausbruch des Krieges nicht gestellt, dem allgemeinen Rufe zur Fahne keine Folge geleistet hat und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen bei diesseitigem Kommando zu stellen, widrigenfalls das Deportationsverfahren gegen ihn einleitet werden wird.

Offenburg, den 30. September 1871.
Königliches Landwehr-Bezirkskommando Offenburg.

Urtheilsverhandlungen.
C.435. Nr. 1754. Offenburg. In heutiger Hauptverhandlung wurde nachstehendes Urteil erlassen:

Der Angeklagte Georg Urban von Gartsweiler wird der Entwendung von etwa 20 Gulden zum Nachteil des Ferdinand Herr von Sandweier und des Michael Hörter von Gartsweiler mittelst Einsteigens und damit des unter den Erstverurteilten des § 385, Ziffer 3 und 11 St.G.B. verübten Diebstahls im Betrag von unter 25 Gulden für schuldig erklärt, dem allgemeinen Rufe zur Fahne keine Folge geleistet hat und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und zur Unbillvollzug verurteilt.

B. R. B.
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit verflücht.

Offenburg, den 21. September 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht,
Strafkammer.
Wefelind.

C.490. Nr. 1757. Offenburg. In heutiger Hauptverhandlung wurde nachstehendes Urteil erlassen:

Der Angeklagte Karl Bachschmidt von Dorf Rehl wird der Entwendung einer Kelle, im Werth von 18 fr., zum Nachteil des Johann Wälschner von Dörlhofen, eines Senfels mit Schmir, im Werth von 18 fr., zum Nachteil des Johann Wendling von Sand, und eines Hammers, im Werth von 24 fr., zum Nachteil des Josef Kabner von See, und damit des in fortgesetzter That und unter dem Erstverurteilten des § 385 Ziffer 6 des St.G.B. verübten dritten gemeinen Diebstahls für schuldig erklärt und deshalb in eine Arreststrafe von neun Monaten oder sechs Monaten Einzelhaft, geschätzt durch sechs Tage Hungerloß, zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und Unbillvollzug verurteilt.

Auch ist dabei nach anhängender Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht zu stellen.

B. R. B.
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit verflücht.

Offenburg, den 21. September 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
Wefelind.

C.488. Nr. 15,818. Waldshut. Unterm heutigen wurde in das Genossenschaftsregister sub Nr. 1 eingetragen:

„Vorkaufverein Waldshut, eingetragene Genossenschaft.“

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 1. Juni 1867 abgeschlossen und am 13. August d. J. auf Grund des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868 geändert.

Die Genossenschaft hat die bezeichnete Firma und ihren Sitz in Waldshut; ihr Zweck besteht darin, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Betrieb der hierzu geeigneten Geschäfte zu fördern. Die von ihr ausgehenden Beschlüsse werden durch die Mitglieder der hiesigen Genossenschaft durch gemeinschaftlichen Beschluss der Mitglieder der hiesigen Genossenschaft genehmigt. Auf gleiche Weise werden die Willens- erklärungen des Vorstandes genehmigt.

Letztere bilden gegenwärtig: Handelsmann Rudolf Bayer als Direktor, Handelsmann Heinrich Stüble als Gegenbuchführer und Drehermeister Anton Tanner als Kassier, sämtliche dahier wohnhaft.

Das Verzeichnis der übrigen Genossenschaftler kann jeder Zeit dahier eingesehen werden.

Waldshut, den 14. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sofmann.

C.454. Nr. 10,828. Lahr. Zu D. 3. 12 des Gesellschaftsregisters, die Firma „M. Schott“ betr., wurde heute eingetragen, daß nach dem kürzlich erfolgten Ableben des Gesellschafters Friedrich Schott unterm 1. d. Mts. an seine Stelle sein Sohn gleichen Namens in die Gesellschaft eintrat, welche unter der gleichen Firma fortbesteht und nunmehr zu Gesellschaftern hat:

1) Emil Schott, Kaufmann in Lahr.
2) Friedrich Schott, Kaufmann in Lahr.

Jeder Gesellschaftler ist zur Vertretung der Firma ermächtigt.

Nach dem Ehevertrag des Emil Schott, d. d. Lahr den 18. August 1862 mit Sophie Salomea Matt, Witwe, geb. Gähler von da, wird jeder Teil 100 fl. in die Gemeinschaft, während alles übrige beiderseitige Fährnisbringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliengenschaftet erklärt wird.

Lahr, den 23. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
In Stellvertretung:
Wilfens.

C.461. Nr. 9615. Sinshelm. Die Führung des Gesellschaftsregisters betr.

In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde zu

D. 3. 8 eingetragen: Die Gesellschaft Gebirgs Dächlermeister in Reibenstein ist aufgelöst.

Sinshelm, den 30. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.